

Günther, Johann Christian: Gedächt auch die Natur, du aller Musen Lust (1709)

- 1 Gedächt auch die Natur, du aller Musen Lust,
- 2 Mir jeden Augenblick mehr Herzen zu vermehren,
- 3 Als Seufzer herber Noth jezt meinen Zustand quälen,
- 4 Als Worte deine Treu vor meinen Trost gewust
- 5 Und als ich Fehler zieh, die du ertragen must,
- 6 Doch seh ich zum voraus, du würdest alle stehlen,
- 7 Und ich behielte nichts als ein vergeblich Zehlen
- 8 Und eine durch den Raub mit Lieb erfüllte Brust.

- 9 So pflegt die Redligkeit mit ihrer Gunst zu fangen.
- 10 Behalt, mein Jonathan, mich ewig in Verhaft,
- 11 Weil diese Slavery der Weisen Freyheit schafft,
- 12 Mit der mir dein Verstand so eifrig nachgegangen.
- 13 Die Warheit schreib es auf: Bricht unsre Freundschaft ein,
- 14 So mag wohl Pylades ein griechisches Märchen seyn.

(Textopus: Gedächt auch die Natur, du aller Musen Lust. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)